prio.swiss

Der Verband
Schweizer Krankenversicherer

Artikel

Eine Knieprothese als Lehrstück der Kostendämpfung

929 oder 5’700 Franken – für dasselbe Knieprothesenmodell. Eine 2025 veröffentlichte Untersuchung des Preisüberwachers zeigt, wie weit die Einkaufspreise der Schweizer Spitäler auseinanderliegen. Das hat unterschiedliche Ursachen.

Einkaufsbedingungen oder zusätzliche Dienstleistungen können einen Teil der Preisspanne erklären. Ob die Differenzen gerechtfertigt sind, lässt sich nur beurteilen, wenn Produkt und Preis nachvollziehbar sind. Genau an dieser Transparenz fehlt es häufig.

Vergleichbare Preise für Medizinprodukte

Hier setzt eine der sechs Massnahmen an, die am 26. Oktober 2026 am Runden Tisch zur Kostendämpfung unter Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider beschlossen wurden. Künftig soll bei separat abgerechneten Medizinprodukten eine eindeutige Produktkennung auf der elektronischen Rechnung ausgewiesen werden. Hersteller liefern die Angaben, Spitäler und Versicherer schaffen die technischen Voraussetzungen. So können Versicherer künftig Preise identischer Produkte vergleichen und auffällige Unterschiede erkennen.

Eine Produktkennung klingt nach einer Angelegenheit für Menschen, die auch Bedienungsanleitungen bis zur letzten Seite lesen. Sie zeigt aber, was Kostendämpfung verlangt: zusammenarbeiten, Informationen austauschen und Abläufe anpassen. Mit mehr Transparenz über die Preise der Medizinprodukte sollen Spitäler bei ihrem Einkauf dann dazu beitragen, die Kosten zu dämpfen.

Besser abgestimmte Versorgung für chronisch kranke Menschen

Die ZHAW hat das Diabetesprogramm von Medbase im Auftrag von SWICA evaluiert. Die Behandlung orientierte sich stärker an medizinischen Leitlinien, während die Kosten weniger stark stiegen als in der Kontrollgruppe. Für 2023 schätzte die Untersuchung die Einsparungen auf 1’869 Franken pro Person und Jahr. Die Beobachtungsstudie erlaubt keine pauschalen Rückschlüsse, gibt aber Hinweise auf das Potenzial besser abgestimmter Versorgung.

Am Runden Tisch wurde auch vereinbart, solche Programme für chronisch kranke Menschen voranzubringen. Versicherer arbeiten dafür mit Fachgesellschaften und Patientenorganisationen zusammen. Medizinische Entscheidungen bleiben bei den behandelnden Fachpersonen und den Betroffenen.

prio.swiss
Waisenhausplatz 25
3011 Bern
T 058 521 26 26
info@prio.swiss
www.prio.swiss

prio.swiss

Der Verband
Schweizer Krankenversicherer

Tarifliche Anreize für ambulante Eingriffe

Bei den im Monitoring «Ambulant vor stationär» untersuchten Behandlungen liegen die ambulanten Kosten laut BAG meist deutlich unter der Hälfte der stationären Kosten. Für mehr geeignete Eingriffe ohne Spitalübernachtung braucht es passende tarifliche Anreize. Hier sind die Tarifpartner gefordert: Für prio.swiss zählt, dass die Verlagerung tatsächlich die Kosten des Gesamtsystems senkt.

Miteinander statt gegeneinander

Eine älter werdende Bevölkerung und neue Behandlungsmöglichkeiten erhöhen den Versorgungsbedarf bei begrenzten Mitteln. Trotz unterschiedlicher Interessen gilt: Wer vermeidbare Kosten nachhaltig reduzieren will, muss an mehreren Stellen ansetzen sowie eigene Abläufe und Anreize hinterfragen. Veränderungen können schliesslich nicht immer bei den anderen beginnen.

prio.swiss hat die Massnahmen mitentwickelt und wirkt bei fast allen an der Umsetzung mit. «Miteinander statt gegeneinander» ist für uns deshalb nicht bloss ein wohlklingender Appell, sondern ein konkreter Arbeitsauftrag, damit die Prämienzahlerinnen und Prämienzahler entlastet werden können.

Impulse aus der Bevölkerung

2025 gingen rund 7’400 Beiträge über den elektronischen Briefkasten ein. Die offene, nicht repräsentative Sammlung lieferte unter anderem Impulse zu Medizinprodukten, zur ambulanten Versorgung und zur Medikamentenversorgung in Pflegeheimen.

Wie hoch die zusätzlichen Einsparungen durch das Massnahmenpaket 2026 ausfallen, steht noch nicht fest. Die Preis- und Kostendaten zeigen Potenzial, belegen aber keine bereits erzielten Einsparungen durch den Runden Tisch. Hierfür stehen alle Partner am Runden Tisch gemeinsam in der Pflicht.

Damit am Ende auch auf der Rechnung etwas davon ankommt.

Martina Elisabeth Wagner
Leiterin Kommunikation

Bern, November 2026

prio.swiss
Waisenhausplatz 25
3011 Bern
T 058 521 26 26
info@prio.swiss
www.prio.swiss